



Seit über 30 Jahren hält die Patengruppe der Paul-Feindt-Stiftung die Streuobstwiese in Groß Dungen in tadellosem Zustand. Neben der Pflege ist auch die Nutzung durch einen Landwirt, der Schafe auf die Fläche stellt, von Bedeutung.

Ohne Ehrenamt kein Naturschutz

Bingo-Umweltstiftung besucht Streuobstwiese und Wildblumenacker

Gross Dungen / Wernershöhe – Unsere Natur in Niedersachsen ist einzigartig. Doch wir fordern sie jeden Tag. Gleichzeitig gilt es daher auch, sie angemessen zu fördern. Im Rahmen ihrer einwöchigen Jubiläumstour durch das ganze Bundesland sind NDR-Moderator Michael Thürrau und der Geschäftsführer der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung (NBU), Karsten Behr, am Montag auch nach Groß Dungen zur Streuobstwiese und zur Wernershöhe gereist, um sich von der Paul-Feindt-Stiftung die Nutzung und die extensive Pflege zeigen zu lassen, welche zur Artenvielfalt beiträgt.

Die NBU sieht ihre Aufgabe in der effektiven Förderung nachhaltiger Umwelt- und Naturschutzaktivitäten. Im 30. Jubiläumsjahr liegt der Stiftung besonders das Thema Insektenschutz am Herzen, weshalb das Team um Michael Thürrau verschiedene funktionierende Projekte besuchte, die sich um den Erhalt zur Förderung von Insekten bemühen. 1989 wurde die NBU vom Land Niedersachsen

gegründet und 2009 in ihre heutige Struktur geformt. Die Finanzierung erfolgt seitdem zu einem großen Teil aus Einnahmen durch die „Bingo-Umweltlotterie“.

Besonders angetan waren Karsten Behr und Michael Thürrau von der Arbeit der Paul-Feindt-Stiftung, welche sich dem Schutz, der Pflege und der Entwicklung naturnaher Lebensräume rund um Hildesheim widmet. Größtenteils auf eigenen Flächen in allen Gemeinden des Landkreises betreiben die Mitgliedern Projekte des Arten- und Biotopschutzes. So ging es am Montag zuerst zur Streuobstwiese in Groß Dungen, die zu ihren ältesten und schönsten Schutzgebieten gehört. Seit mehr als 30 Jahren hält eine Patengruppe das Gebiet in einem tadellosen Zustand. „Es ist uns vor einigen Jahren gelungen, die Plantage von der Kirche zu pachten und sie für den Naturschutz sicherzustellen. Das Gebiet ist von großer Bedeutung, da gerade Altbestände ökologisch wertvoll sind“, erklärt der erste Vorsitzende Bernd Galland. Schon

lange vor der Anpachtung war der erwerbsmäßige Obst-anbau mit dem fortschreitenden Lebensalter der Eigentümer zu Ende gegangen – einen Nachfolger gab es nicht. So bestand auch die Gefahr, dass die alte wirtschaftliche Hochstamplantage gerodet und in Ackerland umgewandelt worden wäre, hätte die Paul-Feindt-Stiftung sie nicht gepachtet. Ein Teil der Bäume wurde bereits in den 1930er Jahren gepflanzt. Mittlerweile haben sich viele alte Bäume bereits verabschiedet und wurden durch neue junge Bäume ersetzt. „Uns ist es auch wichtig, den Naturschutz mit der Bildung zu vernetzen. Schüler der Michelsenschule haben hier zum Beispiel die richtige Pflanzung der Bäume gelernt“, erklärt Bernd Galland. Mit 1 300 Euro trug auch die NBU beim Kauf von 20 Obstbäumen, inklusive Anbinde- und Verbißmaterial, zur Förderung bei. So konnte eine Wiese, bestehend aus drei Flächen mit Bäumen unterschiedlichster Altersstruktur, ergänzt werden. Die Obstwie-

sen stellen ein wertvolles Refugium für viele gefährdete Tier- und Pflanzenarten dar. Insgesamt umfasst das Projekt heute eine Fläche von rund 5,3 Hektar. Entscheidend ist die Nutzung des Grünlandes unter den Bäumen durch einen Landwirt, der Weidetiere auf die Fläche stellen oder das Heu als Viehfutter nutzen kann. Denn das große Gebiet Jahr für Jahr zu mähen, würde nicht nur der hergebrachten Nutzung widersprechen, es wäre auch ehrenamtlich gar nicht zu leisten. „Der Pflegeeinsatz der Ehrenamtlichen ist besonders zu würdigen. Ohne sie würden ganz viele Projekte im Naturschutz gar nicht stattfinden“, verdeutlichte Karsten Behr. Als großes Problem nannte er allerdings die private Vorfinanzierung der Ehrenamtlichen. Die NBU versucht, die Ehrenamtlichen zu unterstützen, muss jedoch aufpassen, dass sie nicht mit staatlichen Förderprogrammen ins Gehege kommt.

Den größten Teil der Arbeitskraft der Patengruppe macht die fachgerechte Pflege der Obstbäume aus. Darüber hinaus werden aber auch aus persönlichem Interesse und Fachkompetenz Artenlisten von Flora und Fauna erstellt, ein vollständiger Plan aller Bäume angelegt oder auch Spaziergänge über die Obst-wiese angeboten. Für die Ehrenamtlichen ist natürlich auch die Ernte eine Motivation zur Mithilfe.

Anschließend ging es zur Wernershöhe. Hier konnten die Verantwortlichen der Paul-Feindt-Stiftung exemplarisch eines der größten Ackers-wildschutzprojekte präsentieren. Die positive Bestandsituation der Ackers-wildkräuter ist hier nicht nur auf den günstigen Standort, sondern vor allem auch auf die ökologische Bewirtschaftung mit Verzicht auf Pflanzenschutzmittel und Mineral-dünger sowie die geringen Saatkichten zurückzuführen. Auch der praktizierte Fruchtwechsel hat erheblich zur

Verbesserung der ertragsarmen Böden beigetragen.

Das Projekt auf der Wernershöhe läuft bereits seit den 1980er Jahren. „Pro Jahr werden hier sechs bis acht Rote-Liste-Arten entdeckt. In den letzten fünf Jahren waren es sogar jährlich 23 bis 25. Für die Ackers-wildkräuter ist es von großer Bedeutung, dass der Acker auch bewirtschaftet wird. Deshalb bin ich Wilhelm Bertram sehr dankbar“, so Bernd Galland. Um überleben zu können, müssen sich die Landwirte jedoch auf Förderprogramme einstellen. So befindet sich Bertram aktuell im Programm „Ackern ohne Ernte“, welches sehr gut gefördert wird. „Ich muss jedes Jahr Getreide anbauen. Wenn ich allerdings ernten würde, bekäme ich nur die Hälfte. Also bestelle ich das Feld, häckse es ab und bestelle es neu. Das wird streng überprüft. Auch Klee anbauen und pflügen darf ich nicht mehr“, erklärt Wilhelm Bertram das absurde System. Die Paul-Feindt-Stiftung unterstützt den Landwirt. Am Herzen liegen den Verantwortlichen die unwahrscheinlich hohen Individuenzahlen der gefährdeten Arten, wie beispielsweise der Einjährige Ziest oder der Ackerrittersporn.

Die Bingo-Umweltstiftung hat das Projekt bisher noch nicht gefördert, kann sich eine Unterstützung aber gut vorstellen. „Am Ende brauchen wir auch die landwirtschaftlichen Flächen. Es ist wichtig, die Landwirte zum Mitmachen zu bewegen, doch wir hören auch wie schwierig die Umsetzung ist“, weiß Karsten Behr. So sollten Landwirte dafür entlohnt werden, Strukturen zu bewahren und nicht nur den Ertrag im Fokus zu haben. Viele Landwirte sind der Meinung, dass auf ihren Äckern Brot und kein Benzin wachsen soll. „Doch wer sich für den Naturschutz einsetzt, kann heutzutage sogar noch bestraft werden. Wir versuchen, dabei zu helfen“, so Vorstandsmitglied Manfred Bögershausen.

KURZ NOTIERT

Ausflug ins Blaue am 2. August

Bad Salzdetfurth – Jeden Freitag treffen sich die Julius-Club-Mitglieder zu Aktivitäten. Teilnehmen können Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 11 und 14 Jahren. Eine Mitgliedschaft in der Stadtbücherei ist nicht erforderlich. Auch in diesem Jahr hat das Team der Stadtbücherei wieder einen spannenden Ausflug an einen noch geheimen Ort organisiert. Für die Teilnehmer heißt es am kommenden Freitag: „Lasst euch überraschen und genießt einen wundervollen Tag!“ Die Tour startet am 2. August um 14 Uhr in der Stadtbücherei im Kulturbahnhof. Anmeldung erforderlich unter der Telefonnummer 05063/960160 oder Mail stadtbuecherei@bad-salzdetturth.de.

SPD besichtigt Biogasanlage

Bad Salzdetfurth – Am Dienstag, 6. August, lädt der SPD-Ortsverein Bad Salzdetfurth-Mitte ab 17 Uhr zum Besuch der Biogasanlage Detfurth (ehemalige Kläranlage), Triftweg, ein. Die Teilnehmer erhalten durch den Vorsteher des Unterhaltungsverbandes Unterste-Innerste, Axel Witte, einen Informationsrundgang. Für Getränke ist gesorgt. Die Führung ist für alle Teilnehmer kostenfrei. Neben den Parteimitgliedern sind auch alle anderen interessierten Mitbürger willkommen. Um Anmeldungen bis zum 4. August (Ansprechperson ist Jürgen Hake) per Mail an juergen-hake@t-online.de oder unter der Telefonnummer 0176/12349838 wird gebeten. Bei ihm gibt es auch nähere Informationen zu der Veranstaltung.

Zeugenaufruf der Polizei

Bad Salzdetfurth – Am Dienstag, 23. Juli, kam es zwischen 9.10 und 13.15 Uhr auf dem Parkplatz des Rewe-Supermarktes in der Bodenburger Straße 60 zu einer Verkehrsunfallflucht. Ein bislang unbekannter Verursacherfahrzeug beschädigte bei einem Parkmanöver einen ordnungsgemäß, in einer Parkbucht, geparkten Ford Fiesta. Es entstand ein von der Polizei geschätzter Sachschaden von rund 1 000 Euro. Der Unfallverursacher entfernte sich unverlaubt vom Unfallort. Die Polizei Bad Salzdetfurth nimmt tatrelevante Hinweise unter der Telefonnummer 05063/901-0 entgegen.

Stammtisch am 6. August

Bad Salzdetfurth – Bündnis 90/Die Grünen laden zu einem Stammtisch am Dienstag, 6. August, um 17 Uhr ins Café CasaNova in Bad Salzdetfurth ein. Gäste sind willkommen. Vorrangig soll es dabei um das Thema gehen: „Klima- und Umweltschutz fängt zu Hause an – Sinn oder Unsinn?“. Entsprechende Broschüren, auch ein Klima-Sparbuch mit vielen Tipps und Gutscheinen, sind zum Mitnehmen vorhanden.



NDR-Moderator Michael Thürrau, NBU-Geschäftsführer Karsten Behr, Erster Vorsitzender der Paul-Feindt-Stiftung Bernd Galland, und Landwirt Wilhelm Bertram (von links). Bernd Galland präsentiert die große Artenvielfalt auf der Wernershöhe. In den vergangenen fünf Jahren wurden hier jährlich bis zu 25 Rote-Liste-Arten entdeckt.

FOTOS: WOYCIECHOWSKI

stwr